Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 5 (1948)
Heft: [11]

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr finden. Es scheint demnach, dass die Flugzeit von Prionus coriarius in diesem Jahr auf die Zeit zwischen dem 25. Juli und Mitte August fiel.

Gewiss handelt es sich hier nicht um Zahlen, die auch nur entfernt z.B. mit dem Massenauftreten des Maikäfers in Flugjahren verglichen werden könnten. Es ist aber doch als aussergewöhnliches Ereignis zu betrachten, wenn ein an sich seltener, zerstreut vorkommender Käfer in einem eng begrenzten Gebiet plötzlich derart häufig auftritt. Man darf wohl annehmen, dass er einerseits hier besonders zusagende Lebensbedingungen vorgefunden hat und dass andererseits einige Gelege ihre Entwicklung vom Ei zum Käfer unter aussergewöhnlich günstigen äussern Verhältnissen durchmachen konnten. Im Falle der "Langen Erlen" sind die optimalen Bedingungen für einen Käfer, dessen Larve im Holz lebt, ohne weiteres gegeben. Es handelt sich um einen langen schmalen Streifen Mischwald, der zur Hauptsache aus Buchen, Hagebuchen, Eichen, Erlen, Ulmen, Platanen, wilden Kirschbäumen, Föhren und einzelnen Tannen besteht und von einem Flüsschen und mehreren kleinern Wasserläufen durchzogen wird. Ein gedeckter Tisch ist also für jeden Geschmack vorhanden. Besonders dürfte das Vorhandensein relativ zahlreicher mächtiger alter Eichen sein, ebenso das Vorkommen nicht weniger noch gut erhaltener alter Wurzelstöcke.

Das zahlreiche Auftreten von Prionus bot Gelegenheit, einiges über die Lebensgewohnheiten dieses Käfers zu beobachten. Die Männchen erscheinen an Sommerabenden gegen 18 Uhr an Baumstämmen. In der Regel sitzen sie dann, Kopf nach oben und mit weit gespreitzten Fühlern, völlig ruhig in einer Höhe von 40 - 120 cm. Nur selten fand ich sie höher oben, gelegentlich aber auch am Boden. Wenn man sie berührt, lassen sie sich meist zu Boden fallen, um aber sofort von neuem den Stamm zu erklimmen. Später am Abend beginnen sie zu schwärmen, wobei sie sich als gewandte und rasche Flieger erweisen. Wenn man sie in die Hand nimmt, lassen sie ein lautes Zirpen hören und beissen mit ihren kräftigen Kiefern wild um sich. Die Weibchen halten sich gewöhnlich am Fuss der Bäume und Wurzelstöcke auf, wo in der Regel auch die Kopulation stattfindet, die mehrmals beobachtet werden konnte. Diese mehr verborgene Lebensweise dürfte wohl mit ein Grund dafür sein, dass stets weniger Weibchen als Männchen gefunden werden konnten. Auch das Weibchen kann aber sehr gut fliegen.

An regnerischen Abenden waren die Käfer im allgemeinen weniger zahlreich als bei sonnigem Wetter. Immerhin liessen sich viele auch durch warme Gewitterregen nicht von ihrem abendlichen Ausgang abhalten. Unbeliebt scheint dagegen starker Wind zu sein.

Zum ersten Mal konnte in diesem Jahr auch ein Sägebock im Allschwiler-Wald nachgewiesen werden. Ebenso brachte ein Sammlerfreund mehrere Stücke aus dem Tessin mit, aus einer Gegend bei Intragna, wo er letztes Jahr Prionus nicht fand. Es scheint demnach, dass 1948 allgemein ein besonders günstiges Jahr für diese Käferart war.

Aus der Monatsversammlung vom 11.10.1948.

Dr. R. Suter sprach über das Auftreten von Prionus coriarius L. in der Umgebung von Basel. Seine wie immer interessanten Ausführungen wurden in der Diskussion von Prof. Dr. Ed. Handschin auf Grund eigener Beobachtungen bestätigt und zum Teil auch ergänzt. Der Referent, der einige Prachtsexemplare des Sägebocks in beiden Geschlechtern demonstrierte, stellte uns in verdankenswerter Weise ein Autoreferat zur Verfügung (s. oben), sodass wir auf den Inhalt des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Referates nicht einzugehen brauchen. Herr Schaub liess ebenfalls ein Männchen des Sägebockes zirkulieren, der vom Licht in seine Küche gelockt worden war. Herr Marchand zeigte eine Schachtel mit farbenprächtigen exotischen Rosenkäfern (Cetoniden), während Herr de Bros seine diesjährige Falterausbeute aus Montana demonstrierte, die manchen interessanten und seltenen Falter enthielt.
Präsident Wyniger appellierte wieder einmal an den guten Willen der Mitglieder und ersuchte sie, ihm möglichst bald die Themata ihrer Kurzreferate für das Wintersemester bekanntzugeben. Wir möchten diesen Appell hier wiederholen. Um die Sitzungen möglichst abwechslungsreich gestalten zu können, sollte der Präsident immer über einen "Vorrat" von Referaten verfügen. Gewöhnlich ist das aber nicht der Fall und so sieht sich der

Präsident fast ständig in der wenig beneidenswerten Lage, bei der Aufstellung der Traktanden für unsere Monatsversammlungen keine "freiwilligen" Anmeldungen zu besitzen. Mögen alle Mitglieder mithelfen diese Schwierigkeiten wenigstens während des Wintersemesters aus der Welt zu schaffen, indem sie bis zur nächsten Sitzung Herrn Wyniger ihre Themata bekanntgeben und eventuell auch bis wann sie mit den Referaten bereit sein werden.

Vom 23. Insekten- Kauf- und Tauschtag in Basel.

Brt. Längst ist es Tradition geworden, dass der EVB am zweitletzten Oktobersonntag seinen Insekten-Kauf- und Tauschtag durchführt, der jeweilen im I. Stock des Restaurant Salmen, beim Spalentor, stattfindet.

Als der Berichterstatter ca. 8.45 Uhr den Saal betrat, da hatten die Käfersammler ihre Tische bereits belegt und in ihren Schachteln prangten in allen Farben und Formen einheimische und exotische Coleopteren. Unsere Kollegen waren bereits damit beschäftigt mit Sperberaugen die Kollektionen zu mustern und nach begehrten Exemplaren zu durchsuchen.

Von den Schmetterlingsliebhabern waren erst zwei anwesend, einer aus Mulhouse mit einer Falterausbeute, vorwiegend aus spanischen Tieren bestehend und einer aus Basel, mit einer prächtigen Schwärmerhybridenkollektion. Von 9 Uhr an verstärkte sich aber der Zustrom der Lepidopterologen ziemlich rasch. Wie üblich waren zunächst unsere Mitglieder aus Basel zur Stelle, dann folgten unsere Kollegen aus der Zentralschweiz, aus Zürich, aus dem Elsass und Baden und selbst aus Como (Italien) war ein Interessent gekommen. Bald waren sämtliche Tische mit Beschlag belegt, auf welchen sich eine bunte Ausstellung ausbreitete.

Dem dargebotenen Material schien man zwar anzumerken, dass der regnerische Sommer dieses Jahres manche Jagdabsichten zunichte gemacht hatte, denn auf den Fundortsetiketten konnte ich nur selten das Jahr 1948 lesen. Nichtsdestoweniger war das Material reichhaltig, wenn auch noch immer etwas einseitig zusammengestellt und im allgemeinen von guter Qualität. Neben gewöhnlichen Arten waren auch viele seltene Tiere zu haben, interessante Hybriden, prächtige Temperaturformen und sonstige "Kunstprodukte", die manchmal biedere schweizerische Formen in exotisch anmutende Falter verwandelt haben.

Die vorhin erwähnte Einseitigkeit zeigte sich aber darin, dass vorabdie schweizerischen Lepidopterologen immer noch eine Reihe von Gruppen zu stark vernachlässigen (Hesperiden, Noctuiden, Geometriden usw.). Deshalb sind wir besonders unseres elsässischen Freunden dafür dankbar, dass sie gerade in diesem Punkte eine löbliche Ausnahme machten und reichhaltige Kollektionen von gesuchten Eulen, Spannern und Sesien mitbrachten, wovon sie, wie der Berichterstatter feststellen konnte, einen erheblichen Teil in Basel liessen. Es gibt also glücklicherweise auch unter den Helvetiern noch Sammler, die sich nicht nur für Tagfaltern und Augenreisser interessieren.

Was aber unsere Veranstaltung zu einem mit grosser Freude erwarteten Ereignis stempelt ist nicht nur das damit verbundene Tausch- und Kaufgeschäft, sondern vor allem die einzigartige Gelegenheit wieder einmal mit Kollegen des In- und Auslandes zusammenzutreffen und alte und neue Freundschaften zu pflegen. Diesmal waren erstmals wieder Vertreter aus vier Ländern beisammen und das erfüllt uns mit froher Zuversicht!

Berichtigungen zur letzten Nummer: S. 38 lies Maculinea statt Maculinae; S. 39 lies Everinae statt Everniae, ferner Plebejinae statt Flebejinae.